

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

24.8.1829 (Nr. 234)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 234.

Montag, den 24. August

1829.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze. — Baiern. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Polen. — Rußland. — Türkei. — Verschiedenes

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Semlin, den 13. Aug. In Belgrad ist alles in der größten Verstärkung über die vom Kriegsschauplatze erhaltenen Nachrichten. Nach diesen soll die türkische Armee völlig aufgelöst seyn, und dem feindlichen Heere der Weg nach Konstantinopel offen stehen. Ein Berichtserstatter meldet dem Pascha von Belgrad, die russische Armee sey zwischen dem 1. und 3. August in Kirlilefi, wo der Weg nach Konstantinopel und Adrianopel sich theilt, angekommen. Eine Abtheilung russischer Reiterei und leichter Artillerie habe sich sogleich nach Adrianopel gewendet, um, wie es scheint, diesen Platz zu besetzen; die Armee selbst habe aber Anstalten getroffen, auf die Hauptstadt zu marschiren. Man glaubt, daß der Vortrab der Hauptarmee bis den 7. August vor Konstantinopel seyn könnte, da die Entfernung von Kirlilefi bis dahin nur $2\frac{1}{2}$ deutsche Meilen beträgt, die Straßen gut sind, das Land den für die Armee nöthigen Unterhalt darbietet, auch dem Vordringen derselben nicht die geringste Gegenwehr geleistet werden kann. Die Verteidigungs-Anstalten jenseits des Balkans sind erbärmlich; in Adrianopel, der zweiten Stadt des Reichs, ist ein Bataillon regulärer Infanterie und zwei Regimenter regulärer Kavallerie; die Milizen, welche höchstens 4000 Mann betragen, sind von dem schlechtesten Geiste besetzt. Nach diesen Angaben kann man auf das Ganze schließen. Konstantinopel wird allein durch ein besestigtes Lager bei Eub, welches 20,000 Mann fassen kann, beschützt. Man fürchtet, daß auch die Hauptstadt keinen großen Widerstand leisten werde, weil die alten Freunde der Janitscharen sich sehr thätig zeigen, und das Volk bearbeiten. In den Provinzen ist die Unzufriedenheit auch auf's Höchste gestiegen, und die Milizen zu Sophia haben sich geweigert, in's Feld zu rücken; jedoch wird hier thätig an der Befestigung der Stadt gearbeitet, und die Einwohner dürften den kräftigsten Widerstand leisten, im Falle sie von einem feindlichen Korps angegriffen würden. Briefe aus Widdin, welche in Belgrad gezeigt wurden, sagen, daß der General Geismar gegen Sophia aufgebrochen sey, oder wenigstens bei seinem Abmarsche von Dreava den dortigen Einwohnern diese Richtung gesagt habe. In Serbien fangen einige unruhige Köpfe an sich zu bewegen. Der Fürst Milosch beobachtet immer sein bisheriges Benehmen, und vermeidet Alles, was den türkischen Behörden unangenehm seyn könnte, vielmehr bezeigt er sich gegen dieselben sehr gefällig, und auf eine vor Kurzem an ihn ergangene Requisition, ein wachsameres

Auge auf einige in dieser Provinz ansässige Falschmünzer zu haben, die besonders auch Papiergeld fremder Staaten fabrizirten, hat er sich nicht darauf beschränkt, diesen Individuen das Handwerk zu legen, sondern hat sie dem Pascha von Belgrad ausgeliefert. So viele Gewehre auch von der Forte in der lezten Zeit für den Dienst der Armee aufgekauft worden sind, so soll doch großer Mangel an Feuergewehren seyn, und man ist deshalb in keiner geringen Verlegenheit, um das allgemeine Aufgebot ordentlich bewaffnen zu können.

Baiern.

München, den 15. Aug. Die von dem Freiherrn von Hallberg zu Birkeneck bei Freising begonnene, und von dem König unterstützte Urbarmachung mehrerer Moosdistrikte hat die Aufmerksamkeit des hiesigen Stadtmagistrats auf sich gezogen, um nach dem Antrage oder Vorschlage des Freiherrn von Hallberg dort etwa eine Armenkolonie zu befördern.

— Zu Regensburg ist am 14. Aug. der durch seine gelehrten Schriften rühmlich bekannte fürstl. Dettingen-Wallersteinische Hr. geb. Hofrath und Leibarzt Dr. Johann Gottlieb Ulrich v. Schäffer, im 76sten Jahre seines Alters mit Tode abgegangen.

— Die bayerische Staatsregierung soll nunmehr auf den drei Universitäten die früher beabsichtigten Ehrengerichte zur Abhülfe der Duelle einzuführen gesonnen seyn.

Frankreich.

Pariser Börse vom 20. August.

5prozent. Konsol. 109 Fr. 10 Cent. — 3prozent. Konsol. 80 Fr.; 80 Fr. 5, 10 Cent.

— Es heißt: die Stadt Paris werde endlich das allgemeine Waaren-Niederlagsrecht erhalten, gegen welches die Seestädte so eifrig protestirten. Das unermessliche Werk eines Kanals von Havre nach Paris soll ein Lieblingsgedanke der Familie Polignac seyn.

Lord Dudley Stuart und Lady Dudley Stuart sind zu Paris angekommen. Diese ist eine Tochter von Lucian Bonaparte.

— Der königliche Appellationshof beschäftigte sich am 20. mit dem Prozesse des Ancien Album. Da H. Fontan sich nicht gestellt hat (er soll sich aus Frankreich geflüchtet haben), so bestätigte der Appellationshof das Urtheil des Gerichtshofes erster Instanz, wornach er wegen eines Artikels im Ancien Album, betitelt Le mou-

ton enragé, zu fünfjähriger Gefangenschaft u. 10,000 Fr. Geldbuße war verurtheilt worden.

Toulon, den 15. August. In Erwartung der weitem Befehle des Ministers wurde den Bombardier-Gallioten vorgeschrieben, sich morgen früh zur Abfahrt bereit zu halten. Der Bruch der Unterhandlungen mit dem Dey soll die Regierung bestimmt haben, ein Bombardement Algier's zu versuchen. Möchte diese Masregel gegen jenes Raubnest einen glücklichen Erfolg haben!

— Am Bord der Provence vor Algier, den 7. August. Die Konferenzen zwischen unserm Kommandanten und dem Dey von Algier haben am 27. Juli begonnen, und bis zum 5. Aug. fortgedauert. Es scheint, daß der Dey mit den Vorschlägen des Hrn. von la Bretonniere nicht zufrieden war, u. deswegen die Unterhandlungen abgebrochen wurden. Im Augenblick, wo wir die Anker lichteteten, um die Bay zu verlassen (immer unter Parleментар-Flagge), wurde von den Landbatterien lebhaft auf uns kanonirt. Unsere Lage war um so gefährlicher, weil der Wind landwärts gieng, und wir an die Küste konnten geworfen werden. Es gelang uns, dieser Gefahr zu entgehen, und glücklich aus der Bai herauszukommen. Einige Kugeln fielen an Bord und zerschmetterten unsern großen Raa; jedoch wurde Niemand getödtet oder verwundet.

Wir erfahren so eben, daß der Dey wegen diesem ärgerlichen Vorfall, den er einem Mißverständnis zuschreibt, sich entschuldigen ließ.

— Die Gazette de France enthält, unter der Rubrik: Errata der Journale, was folgt:

Der Courier français sagt: das Portefeuille des Seeministeriums ist von Hrn. Delalot ausgeschlagen worden.

Das Journal du Commerce: H. Delalot hat das Seeministerium ganz bestimmt ausgeschlagen. Man erwartet eine Antwort von Hrn. von Bitrolles.

Das Journal du Commerce: Es geht das Gerücht von einem vollständigen Wechsel des englischen Ministeriums, dessen Bildung Sr. brittische Maj. dem Lord Holland anvertraut haben soll.

Großbritannien.

London, den 18. August. Die Times sagt, daß die Kriegsrüstungen für das Mittelmeer sich auf die Sendung zweier Linienfahrer beschränken, um diejenigen, welche zur Ausbesserung zurückkommen, zu ersetzen.

Niederlande.

Brüssel, den 14. Aug. Der Prinz von Dranien ist vorgestern Abend mit seinen Söhnen nach dem Haag abgereist.

— Aus dem Haag meldet man, daß J. K. H. die Großfürstin Helena am 11. d. M. die königliche Bibliothek und das Medaillen-Kabinet mit Ihrer Gegenwart besucht, und sich dort lange mit sorgfältiger Untersuchung aller bemerkenswerthen Gegenstände beschäftigt hat, wobei Sie einen Schatz seltener Kenntnisse an den Tag legte. Unter den Anwesenden befand sich auch

Sir Sidney Smith, der, wie es hieß, den folgenden Tag, in Gegenwart des Ministers der Marine und der Kolonien, einen Versuch mit einer zur Rettung von Schiffbrüchigen von ihm erfundenen Maschine zu machen beabsichtigte.

— Der russische Gesandte ist gestern von hier nach Scheveningen abgereist.

Oesterreich.

Wien, den 18. Aug. Metalliques 99 $\frac{3}{8}$; Bankaktien 1155 $\frac{1}{2}$.

Polen.

Warschau. Sr. Maj. der Kaiser haben das Höchste ihnen von dem Maler Hadziwicz gewidmete Gemälde, den heiligen Nikolaus darstellend, anzunehmen geruhet, und dem Künstler auf Kosten des Staates eine Reise nach Italien bewilligt.

Rußland.

Das Journal d'Odessa vom 5. August schreibt: Nach Nachrichten aus Barna vom 30. Juli nimmt die Krankheit, die im Monat Juni zu Barna herrschte, bedeutend an Heftigkeit ab. Die Behörden beschäftigen sich nun mit Reinigung der Stadt. Man schickt zu diesem Behuf eine große Menge Quarantaine-Effekten von hier dahin ab. — Wir haben bemerkt, daß wir durch Thatsachen und geographische Punkte auf Artikel von fremden Journalen über die Operationen unserer Armeen antworten. Jetzt regnet es von Thatsachen zur Unterstützung unserer Bemerkungen. Während die fremden Journalisten sich abmühen, die Niederlage des Großwesiers vom 11. Juni und deren Folgen in Zweifel zu stellen, und sich in Dissertationen verlieren, um zu beweisen, daß das türkische Heer auf's Neue in Schumla konzentriert, und die Operationen der Russen durch die Unmöglichkeit gelähmt seyen, diesen Schlüssel des Balkans zu nehmen, den Schlüssel dieses Hämusgebirges, für das man in der Geschichte die verschiedenen Namen aufsucht, um ihm ein furchtbarer Ansehen zu geben, hat die russische Armee auf diese gelehrten Untersuchungen geantwortet, indem sie diese berühmte Gebirgskette überstieg, ohne sich um den für so unumgänglich gehaltenen Schlüssel zu kümmern. Die Verschanzungen am Kamischir, die Artillerie die sie vertheidigte, die festen Plätze Messembria, Albiolo, Nidos und Burgas, alles dieß fiel, fast ohne einen Schuß zu thun, in unsere Gewalt. Wir wollen sehen, was die militärischen Geographen noch werden erfinden können, sowohl über diese Ereignisse selbst, als über die unglückliche Stellung des Großwesiers, der in Schumla postirt ist, während unsre Armee mit unsrer Flotte auf dem prächtigen Golf von Burgas sich hinter ihm vereinigte, fast auf dem Wege von Schumla nach Konstantinopel. Mehr als 60 Transportschiffe mit Lebensmitteln und Munition aller Art schiffen dieselben in diesem Augenblick zum Gebrauche unsrer Armee aus. Siehe da Thatsachen, siehe da geographische Punkte, siehe da die besten Antworten auf abgeschmackte Diatrieben.

Noch einige solche Antworten, und es wird nichts mehr zu diskutiren seyn.

T ü r k e i.

Konstantinopel, den 30. Juli. Bei der Feuerbrunst am 26. Juli hat sich zum Löschen die Mannschaft der im Hafen liegenden französischen Brigg, welche so gleich mit ihrer Pumpe zu Hülfe eilte, ganz besonders ausgezeichnet, und, nach der allgemeinen Meinung, durch ihre gut angewendete Thätigkeit hauptsächlich zur Dämpfung des Feuers beigetragen. — Die türkischen Kaufleute, deren Wohnungen durch ihre Hülfe gerettet worden, haben der Mannschaft in einem Körbchen mit Confitüren 15,000 Piaster gesendet, die christlichen Haus-Eigenhümer, welche in demselben Falle waren, haben sich ebenfalls durch ein Geldgeschenk dankbar bezeigt.

— Aus einem Briefe aus der Levante theilt die Times Einiges über den Zustand der in Konstantinopel befindlichen russischen Gefangenen mit. „Als sie zuerst ankamen, heißt es darin, wurden sie, auf Befehl der Pforte, nach dem Bagno transportirt. Hier blieben sie jedoch nur eine kurze Zeit, da der dänische Gesandte, Baron von Hübsch, der, wiewohl nicht der Repräsentant einer größern Macht, doch sowohl beim Sultan, als bei seinen Ministern, in großem Ansehen steht, und die dazu verwandte, die Befreiung der Gefangenen nach einem gesunden und bequemern Aufenthaltort zu erlangen. Die menschlichen Bemühungen dieses Diplomaten wurden mit dem glücklichsten Erfolge gekrönt; denn die Gefangenen wurden alle nach dem großen Kloster der köstlichen Insel Halki gebracht, wo eine gesunde Luft und freie körperliche Bewegung ihnen bald wieder ihre Gesundheit verschaffte. Der Baron bewog auch den schwedischen Arzt Hedeborg, der sich in Konstantinopel aufhält, denjenigen Gefangenen, die ihn bedürfen, seinen ärztlichen Beistand zu leihen; der Eifer und die Bereitwilligkeit, mit der sich dieser Arzt dem Gesandte unterzog, hat auch bereits von russischer Seite die höchste Anerkennung gefunden. Es scheint ziemlich gewiß zu seyn, daß der Baron von Hübsch von Sr. Maj. dem russischen Kaiser den geheimen Auftrag hatte, nach den Gefangenen zu sehen, was in Rücksicht der Gunst, in welcher der Baron beim Sultan steht, in der That ein sehr glücklicher Umstand für diese war. Er versieht sie jetzt noch mit Kleidungsstücken und jedem Lebensbedürfnisse, und während des letzten, in Folge der strengen Dardanellen-Blockade entstandenen Mangels an Lebensmitteln, erhielt er von dem russischen Admiral die Erlaubniß, solche für die Gefangenen einführen zu dürfen; darauf beorderte er auch den dänischen Konsul in Smyrna, ihm Lebensmittel zum ausschließlichen Gebrauche der Gefangenen zu übersenden. Die russischen Offiziere, die sich hier befinden, sind darum aber auch von Dankbarkeit gegen den dänischen Gesandten ganz erfüllt.“

V e r s c h i e d e n e s.

Die Köthensche Zeitung enthält folgende interessante

Nachrichten über den berühmten Gründer der Homöopathie, Hahnemann, und die am 10. Aug. zu Köthen so festlich begangene Jubelfeier seiner Doktor-Promotion. Samuel Hahnemann, Doktor der Medizin, herzoglich anhalt-köthenscher Hofrath, und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied, wurde den 10. April 1755 in Meissen geboren; sein Vater, Ch. S. Hahnemann, Maler in der dortigen Porzellan-Fabrik, erzog ihn sehr sorgfältig. Von seinem 12ten Jahre an besuchte S. Hahnemann die dortige Fürstenschule, und wurde von dem damaligen Rektor Müller wegen Kenntnissen und Fleiß vor allen ausgezeichnet. 1775 gieng er nach Leipzig, studierte Medizin, und übersezte da schon mehrere Schriften aus dem Englischen. In Wien lernte er unter v. Quarin seine Wissenschaft praktisch ausüben. Dann gieng er als Hausarzt 2 Jahre lang nach Herrmannstadt; hierauf nach Erlangen, um zu promoviren; dieß geschah den 10. August 1779. Aus Liebe zu seinem Vaterlande begab er sich zuvörderst nach Heitshadt und praktizirte daselbst. Er lebte darauf abwechselnd zu Dessau, Dresden und Leipzig. Hier faßte er zuerst die Idee der Homöopathie und bildete sie weiter aus. Dieß geschah unter mannichfacher Veränderung seines Wohnorts. Doch 1811 kehrte er nach Leipzig zurück, und erwarb sich durch seine öffentlich vertheidigte Dissertation das Recht, akademische Vorlesungen halten zu dürfen. Unermüdet bildete er nun unter den Augen seiner Schüler seine neue Theorie immer weiter aus, bis er der unaufhörlichen Reibungen mit seinen Gegnern überdrüssig, Leipzig 1820 verließ, und von Herzog Ferdinand zu Anhalt-Köthen aufgenommen wurde. — Der Jubelgreis wurde am 50sten Jahrestage seiner Doktor-Promotion mit unzähligen Beweisen von Achtung und Liebe überschüttet. J. D. D. der Herzog und die Herzogin hatten durch huldvolle Kabinettschreiben und ihnen beigelegte werthvolle Andenken ihm den schönen Tag verherrlicht. Nach dem vorliegenden, zur Feier des Tages erschienenen Programme hatten sich 52 ausländische und 72 deutsche Aerzte, Wundärzte und Apotheker, 37 Damen und 217 Herren aus den ersten Ständen vereinigt, um durch Ueberreichung der Lorbeer-geschmückten Krone und des Bildes Hahnemann's, durch eine auf die Feier des Tages geprägte schöne Medaille, durch Programme und Gedichte, namentlich aber durch Stiftung eines Fonds zur Gründung einer klinischen Anstalt für Homöopathie, ihre Achtung und Liebe für den Jubelgreis an den Tag zu legen. Von nah und fern waren Anhänger seiner Lehre und von ihm der Gesundheit Zurückgegebene herzugeströmt, um mündlich ihm die Versicherungen ihrer Liebe darzubringen, und beim festlichen Mahle erscholl ihm und seiner Heilkunst ein jubelndes Lebehoch. Es bedarf wohl kaum der Erwähnung, daß auch ausserdem von allen Seiten, ja sogar von Surinam her, ihm die innigsten Wünsche für ferneres Wohl dargebracht wurden, und mit rüstiger Kraft brachte der Jubilar seinen Dank für solche Verehrung, solche Liebe. Vor dem Festmahle am Mittag vereinigten sich die Anwesenden zur Begründung einer Ge-

Gesellschaft homöopathischer Aerzte, welche alljährlich an diesem Tage ihre Versammlung halten soll. Der Dr. M. Müller ward zum Direktor, und der Dr. juris Albrecht zum Sekretär der Gesellschaft erwählt, die im folgenden Jahre in Leipzig zusammenkommen wird.

Frankfurt am Main, den 19. August.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.
Söhne 1820 75%

Cours der Goldmünzen.

Neue Louisd'or	11 fl. 8 kr.
Friedrichsd'or	9 » 49 »
Kaiserliche Dukaten	5 » 36 $\frac{1}{2}$ »
Holländische do. altem Schlag	5 » 36 $\frac{1}{2}$ »
do. neuem Schlag	5 » 36 $\frac{1}{2}$ »
Zwanzig-Frankenstücke	9 » 26 $\frac{1}{2}$ »
Souveraind'or	16 » 30 »
Gold al Marco WZ.	317 » — »

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

25. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 Z. 10,3 L.	12,0 G.	56 G.	SW.
M. 2	27 Z. 9,6 L.	17,4 G.	48 G.	SW.
N. 8 $\frac{1}{2}$	27 Z. 9,1 L.	15,0 G.	52 G.	S.

Ziemlich heiter.

Psychrometrische Differenzen: 3.3 Gr. - 4.6 Gr. - 3.7 Gr.

Todes-Anzeige.

Unsern verehrten auswärtigen Freunden zeigen wir den uns unbeschreiblich schmerzlichen Hintritt unserer guten Gattin und Mutter, Frau Katharine Holderitzter, geb. von Bargehr, der am 15. d. M. dahier statt gefunden hat, geziemend an.

Stauffen, den 17. Aug. 1829.

Antmann Neumann,
Namens der Hinterlassenen.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 25. August: Zur Feier des Allerhöchsten Namensfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs (neu einstudirt): Carlo Fioras, oder: Der Stumme in der Sierra Morena, Oper in 3 Akten, nach dem Französischen frei bearbeitet von Vogel; Musik von F. Fränzl, Kapellmeister.

Literarische Anzeigen.

Das unter dem Titel:

Badens Jubelfeier

den 22. und 23. Nov. 1828 als Huldigung der reinsten Liebe u. Verehrung am segensvollen Tage der Geburt Sr. K. H. des Großherzogs Karl Friedrich vor hundert Jahren

erschienene Werkchen ist noch um den Subscriptionspreis zu 36 kr. (brochirt) bei dem unterzeichneten Herausgeber zu haben.

Zugleich werden diejenigen verehr. Herren Subscribenten auf dieses Werkchen, welche bis jetzt ihre bestellten Exemplare etwa noch nicht erhalten haben sollten, ergebenst gebeten, solche entweder bei dem Unterzeichneten selbst, oder bei Hrn. Buchbinder Haas gefälligst ablangen lassen zu wollen.

Sekretär Schungart
(Hirschstraße Nr. 8).

Das vollständige Verzeichniß der Bücher, Landkarten u. welche vom Januar bis Juni 1829 neu erschienen oder neu aufgelegt worden sind, mit Bemerkung der Bogenzahl, der Verleger und Preise, nebst andern liter. Notizen und einer bequemen wissenschaftlichen Uebersicht ist jetzt fertig und wird unsern verehrlichen Kunden nunmehr zugestellt. Für Andere kostet es 45 kr.

Karlsruhe, 22. Aug. 1829.

Braun'sche Hofbuchhandlung.

In den Gross'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg ist zu haben:

Die Kunst, aus Obst, Beeren, Blüthen, Säften

und andern schicklichen Stoffen, namentlich aus Aepfeln, Birnen, Kirschen, Orangen, Quitten, Johannis- und Stachelbeeren, Heidelbeeren, Kartoffeln, Rosinen, Honig, Zucker u.

einen vortrefflichen Wein zu verfertigen,

auch andere Weine, als Ungarischen, Champagner, Burgunder, Pontae, Medoc, Frontignac, Alicantewein, Mallaga, Canarienselt, Madera, Malvasier, Muscatwein u. a. süße Weine auf eine leichte und sichere Art künstlich nachzumachen. Von Chr. Fr. Gottl. Thon.
Preis 1 fl. 30 kr.

So eben ist an die resp. Subscribenten versandt:

Dr. F. W. Streit, K. Preuß. Hauptm. d. Artill. u.
Atlas für Militärschulen. Mit Rücksicht

auf Meinecke's Lehrbuch ausgearbeitet und mit erläuterndem Text. 1ste Lieferung: Europa; Preussen; Oestreich; Niederlande. gr. Fol. u. 4½ Text. Subscriptionspreis 1 fl. 48 kr., Ladenpreis 2 fl. 42 kr.

Die 2te Lieferung (die Schweiz, Italien, Schweden u. Dänemark, Rußland) ist unter der Presse.
Leipzig, den 15. Juli 1829.

J. C. Hinrichs'sche
Buchhandlung.

In den Groß'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg, welche Subscription darauf annehmen, ist die erste Lieferung vorräthig und mit Vergütungen zur Einsicht bereit.

Bei E. G. Ackermann in Dessau ist so eben erschienen:

Théâtre français moderne.

1re Livr. conten. La Fiancée, opera er 3 actes, p. Scribe.

Die zweite Lieferung erscheint in drei Wochen und wird enthalten:

Henry III. et sa cour. drame historique en 5 actes, par A. Dumas,

und für eine spätere Lieferung ist bestimmt:

Marius Tatiéri, drame historique, par C. Delavigne.

Monatlich erscheint eine Lieferung, welche im Subscriptionspreise 4 gl. sächs. oder 18 fr. rhein. kostet. Jeder Subscriber macht sich für 12 Lieferungen verbindlich und zahlt bei Empfang der ersten zugleich den Betrag der zwölften, welche unentgeltlich nachgeliefert wird.

(In allen Buchhandlungen zu erhalten, in Karlsruhe und Offenburg in der Braun'schen Buchhandlung.)

Benachrichtigung.

Die Reisenden werden benachrichtigt, daß für die Dauer des begonnenen Straßenbaues vom Ort Neudorf bis an die Neudorfer Mühle, auf der Rheinstraße von Karlsruhe nach Mannheim, der im Ort Neudorf rechts abgehende Feldweg bis in die Nähe der Mühle für die Passage geöffnet ist.

Karlsruhe, den 20. Aug. 1829.

Großherzogl. Wasser- und Straßenbauinspektion.

Aufforderung

zur Einsendung der Subscribentenlisten auf die Gemälde aus dem Leben Karl Friedrichs etc.

Da bei Erscheinen der ersten Hälfte der Gemälde aus dem Leben Karl Friedrichs, Großherzogs von Baden, von Frhrn. v. Draiss etc. versprochen wurde, ein möglichst vollständiges Namensverzeichnis der Herren Abnehmer, resp. Subscribenten der zweiten, von der ersten ungeschiedenen Hälfte beidrucken zu lassen, und von vielen Buchhandlungen und andern Subscrip-

tionensammlern die Namenslisten noch nicht an und hierher eingesendet sind, so bitten wir, dies nun recht bald zu bewerkstelligen, indem bis Herbst dieses Jahres die 2te Hälfte erscheint, mithin später eingehende Namen nicht mehr können aufgenommen werden.

Mannheim, im August 1829.

Schwan und Gbbs'sche
Hofbuchhandlung.

Schloßchen, bei Durlach. [Anzeige.] Dienstag, den 25. August, wird zur Namensfeier unsers gnädigsten Großherzogs Ludwig Ball dahier gehalten; wozu höflichst einladet Musikdirektor Bauer's Witwe.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter hat von einem bedeutenden Haus in Epernay ein Kommissionlager von Champagner Wein vorzüglicher Qualität erhalten, wovon er die Bouteille

Grand mousseux	1 fl. 52 kr.
Sillery 1re Qualität	1 fl. 54 kr.
Ay mousseux	1 fl. 52 kr.
Oeil de Perdrix	2 fl.

verkauft, und sich zur geneigten Abnahme bestens empfiehlt.

J. N. Spreng.

Karlsruhe. [Anzeige.] Mein Kommissionlager von Champagner-Weinen ist neuerdings bestens komplettirt worden, und verkaufe ich:

grand mousseux 1r Qual.	à 1 fl. 54 fr. pr. Bout.
Versenay gr. mousseux super do.	
mit Etiquette	2 fl. 12 fr.

August Hofmann.

Karlsruhe. [Anzeige.] Die Madonna, von Kaeffel und von Müller, in Kupfer gestochen, ist billigen Preises zu verkaufen. Im Zeitungs-Komtoir das Nähere gefälligst zu erfragen.

Offenburg. [Wirtschafts-Empfehlung.] Durch die eheliche Verbindung mit der Frau Wittwe Oswald, bin ich nun Besitzer des Gasthofes zur Sonne dahier geworden. Ich veräume nicht, dieses sowohl dem hiesigen als auch dem auswärtigen verehrlichen Publikum mit dem Anfügen bekannt zu machen, daß ich es mir stets aufs eifrigste werde angelegen sein lassen, nicht nur allein durch die ausgefuchteste und prompteste Bedienung, sondern auch durch die billigsten Preise mich des Beifalls und des Zutrauens der verehrlichen Gäste und Reisenden, die mich durch ihren Besuch beehren werden, würdig zu machen.

Offenburg, den 20. Aug. 1829.

G. F. Kappler.

Récommandation de l'auberge au Soleil.

Par le mariage avec Mad. Oswald, je suis devenu maintenant possesseur de l'auberge au Soleil à Offenbourg.

Je ne manque point d'en avertir M. M. les voyageurs avec la remarque respectueuse que je tâcherai non seulement par le service le plus exquis et le plus prompt, mais encore par les prix les plus modérés, d'obtenir l'entière satisfaction de ceux qui voudront bien avoir la bonté de m'honorer de leur confiance, pour augmenter de plus en plus la bonne renommée, de la quelle jouit cette auberge, établie déjà depuis long-tems.

Offenbourg, le 20. août 1829.

G. F. Kappler.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter hat sein Lager in Spanischer-, Hamburger-, Erefelder- und Calwer-Wolle wieder völlig fertigt, und kann ebenfalls in Hamburger-Stück-

wolle, Leinen- u. Seiden-Stramin eine reiche Auswahl anbieten.
Karlsruhe, den 18. Aug. 1829.

D. Hill,
in der Bitter'schen Behausung.

Ettlingen. [Kapital zu verleihen.] Ca. 5000 fl. liegen gegen doppelt gerichtliches Unterpfand, im Ganzen oder in 1/2 und 1/4 Theilen, zum Ausleihen parat. Wo, gibt das Zeitungs-Komtoir Auskunft, und die nähern Bedingungen sind dann vom Darleiber zu erfahren.

Karlsruhe. [Landesverweisung.] Matheus Lehmann von Döbel, Kön. Württembergischen Oberamtsgerichts Neuenbürg, wurde durch Urtheil des Großherzogl. Hofgerichts des Mittelrheins Nr. 1940 I. Sen. vom 23. Juni d. J. nach erstandener Strafe der Großherzogl. Badischen Lande verwiesen. Da nun unter'm heutigen die Strafzeit des Lehmann abgelaufen ist, so bringen wir dieses, unter Beifügung eines Sig-nalement desselben, an durch zur öffentlichen Kenntniß.

Karlsruhe, den 20. Aug. 1829.
Großherzogliches Stadtm.
Kestler.

Signalement
des Matheus Lehmann.

Alter: 18 Jahre.
Größe: 5' 2" 2".
Statur: untersezt.
Haare: schwarzbraun.
Stirne: nieder.
Augenbraunen: braun.
Augen: braun.
Nase: klein.
Mund: klein.
Kinn: rund.
Bart: keinen.
Gesicht: vollkommen.
Farbe: gesund.
Zähne: gut.
Besondere Kennzeichen keine.

Gengenbach. [Bekanntmachung.] Der vom 15. auf den 16. Juni d. J. mit dem Ergzouner Andreas Lautenbach aus dem dasigen Gefängnisse gewaltsamer Weise ausgebrochene Wädergeselle Leander Walter von Gengenbach ist nunmehr wieder anher eingeliefert worden; wir ersuchen deshalb alle Polizei- u. andere Behörden, von der angesuchten Fahndung auf den Leander Walter — jedoch nicht auf den Andreas Lautenbach Umgang nehmen zu wollen.

Gengenbach, den 20. Aug. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Vossi.

Karlsruhe. [Gewehr-Versteigerung.] Montag, den 31. August, Vormittags 9 Uhr, werden in der Epistalstraße Nr. 46, aus der Verlassenschaft des verlebten Obersforstmeisters v. Stetten, 12 Stück Jagdgewehre öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Ludwigsalme Dürheim. [Brenndf. Lieferung.] Für das Jahr 1829/30, nämlich vom 1. Oktober 1829 bis 1. Oktober 1830, kommt die Lieferung von ohngefähr 40 bis 50 Zentner hell abgezogenem ohnvermischtem Deyßel, neubadisches Gewicht, im Wege der Soumission an den Wenigstnehmenden zu begeben, daher die Liebhaber zur Lieferung ihre Angebote in versiegelten Briefen, unter der Aufschrift: „Dellieferung“, bei der unterzeichneten Stelle einreichen wollen.

Am 21. September d. J., Vormittags, wird die Soumission eröffnet, und die Lieferung, vorbehaltlich höherer Genehmigung, vergeben.

Die Dellieferung hat franco Dürheim auf Gefahr des Lieferanten zu geschehen, und die leeren Fässer sind auf Kosten des letzteren zurück zu nehmen.

Ludwigsalme Dürheim, den 14. August 1829.
Großherzogliche Salineverwaltung
v. Althaus. Mangold.

Vdt. Rheinberger.

Freiburg. [Haus-Versteigerung.] Die Erben des verstorbenen Handelsmanus Bonat lassen

Donnerstag, den 3. September d. J., an dem gewöhnlichen Ausrufs-Orte, ihre eigene Behausung in der Kaiserstraße dahier Nr. 45, unter annehmbaren Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich versteigern.

Das Haus ist sehr solid gebaut, vier Stockwerke hoch, hat ein Hinterhaus zu Magazinen ic. zwei gewölbte Keller und einen laufenden Brunnen, und ist daher nicht nur zu einer Handlung, sondern auch zum Umtrieb jeden Gewerbes sehr vortheilhaft gelegen.

Der Ausrufspreis ist . . . 12,500 fl.
Die weitem Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.

Freiburg, den 17. Aug. 1829.
Der Stadtmagistrat.
Vdt. Filling, Secr.

Philippsburg. [Schäferei-Verpachtung.] Der Schäfereibestand auf der Martung Wiesenthal, welcher im Sommer mit 150, und im Winter mit 300 Stück Schaaßen besetzt werden kann, geht Michaelis d. J. zu Ende. Zur weitem dreijährigen Verpachtung auf dem Rathhaus zu Wiesenthal wird Tagfahrt auf

Samstag, den 12. September l. J., frühe 10 Uhr, anberaume, und dabei bemerkt, daß bereits ein jährliches Pachtgeld von 400 fl. geboten werden.

Philippsburg, den 21. August 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Karlsruhe. [Forlen-, Bau-, Nutz- u. Brennholz-Versteigerung.] Montag, den 31. d. M., Morgens 7 Uhr, werden im Deutsch-Neureuther Schentwald, von dem durch die letzten Sturmwinde zu Boden gerissenen Holze, 13 Stämme forlen Bau- und Nutzholz, und 280 Klafter gutes forlen Scheitholz, öffentlich versteigert werden; wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerten hiermit einladen, daß sie sich zu obgedachter Zeit am Deutsch-Neureuther Kühbrunnen, auf der Linkenheimer Allee, zur Versteigerung einfinden können.

Karlsruhe, den 19. Aug. 1829.
Großherzogliches Forstamt.
Fischer.

Gengenbach. [Wein-Versteigerung.] Donnerstags, den 27. Aug., Nachmittags um 2 Uhr, wird der Rest der 1828 herrschaftl. Gefälweine, bestehend in etwa 300 Oehmle,

wobei sich auch Hofwein befindet, in der hiesigen Kellerei versteigert.

Gengenbach, den 18. Aug. 1829.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Fischer.

Müllheim. [Naturalien-Versteigerung.] Künftigen Mittwoch, den 2. September d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in der herrschaftlichen Kellerei Sulzburg ohngefähr 200 Ohm 1823, 24, 25, 26 und 1828 Weine, Donnerstags, den 3., Nachmittags 2 Uhr, in der herrschaftlichen Kellerei dahier, ohngefähr 20 Ohm 1828 Wein,

und ohngefähr
5 Ohm Wein-Hefe,
und Freitag, den 4., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen
Fruchtspeicher,

10 Malter Weizen, und
10 " Roggen

der Versteigerung ausgefetzt werden.
Auch findet, wie bisher, in der Kellerei Sulzburg der Handels-
verkauf auf 1823r und 1824r Weine am 1ten und 3ten Mitt-
woch in jedem Monat statt.

Mühlheim, den 14. August 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kieffer.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Das im in-
nern Zirkel Nr. 15 liegende zweistöckige Wohnhaus mit Hof u.
Stallung, den Erben des verstorbenen Hauderers Trißler ge-
hörnd, wird

Freitags, den 28. dieses,

Nachmittags 3 Uhr, auf diesseitigem Bureau nochmals verstei-
gert, und dem Meistbietenden definitiv zugeschlagen werden.

Karlsruhe, den 22. Aug. 1829.

Großherzogliches Stadtkameral-
Revisorat.
Kerler.

Sinsheim. [Verpachtung des ehemaligen
Franziskanerklosters.] Da die am 22. September v.
J. abgehaltene Versteigerung des den Gefällverwalter Wacker-
schen Relikten dahier zugehörigen ehemaligen Franziskanerklosters
— dessen Beschreibung in dem vorigen Jahrgang Nr. 238, 239
und 240 dieser Zeitung ersichtlich — kein günstiges Resultat er-
geben, so haben die Erben beschloffen, diese Realitäten in einen
9 oder 12jährigen Zeitbestand zu begeben.

Zu dieser Verhandlung wird Tagfahrt auf

Donnerstag, den 3. September l. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause, angeordnet, und
die Steigerungsliebhaber mit dem Anfügen hierzu eingeladen,
daß die Gebäulichkeiten täglich eingesehen werden können.

Sinsheim, den 7. August 1829.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Leibfried.

Wolfsch. [Klosterstammholz = Versteigerung.]
Dienstag, den 1. September, Vormittags 9 Uhr, werden im
Gasthof zum Adler in Schapbach, dem genehmigten Etat von
1829 gemäß, aus der Schapbacher Gemeindevwaltung

1215 Stämme Gemeinholz,
142 Stämme Fremdenholz,
232 Sägetröme und
219 Stämme Holländerholz

öffentlich versteigert; wozu die Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Wolfsch, den 18. August 1829.

Großherzogliches Oberforstamt.
Lafberg.

Heidelberg. [Ohmeigras-Versteigerung.] Don-
nerstag, den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird im Wirths-
hause zum wilden Mann in Ketsch das Ohmeigras von dem
diesseitigen Antheil der Ketschauer Wiesen, in mehreren Loosen,
gegen baare Zahlung versteigert.

Heidelberg, den 18. Aug. 1829.

Großherzogliche Pflanzgärtnerei.
Bronn.

Schloß Neuweiler. [Wein-Versteigerung.]
Donnerstag, den 27. August l. J., Vormittags 10 Uhr, wer-
den aus hiesigem Schloßkeller von unterzeichneter Stelle

1000 bis 1200 Dehmlin 1828r Wein,

in schicklichen Abtheilungen, öffentlich versteigert; wozu die
Liebhaber eingeladen werden.

Bei annehmbaren Geboten wird der Zuschlag sogleich erteilt.

Schloß Neuweiler, den 18. Aug. 1829.

Grundherrlich v. Kneblisches Rentamt.

Elseffer.

Sinsheim. [Aufforderung.] Behufs der Ver-
vollständigung des Inventars über die Verlassenschaft des ver-
lebten Detans Georg Scholl dahier werden dessen etwa vor-
handene unbekannte auswärtige Gläubiger zu Anmeldung ihrer
Forderungen

binnen 4 Wochen

andurch aufgefordert, so wie auch an dessen Schuldner hiemit
Mahnung ergeht, ihre Schuldscheine in gleicher Zeit in Rich-
tigkeit zu bringen. Wenn späterhin wegen unterbliebener An-
meldung für einen Gläubiger oder Schuldner Unannehmlichkei-
ten entstehen, so hat sich diese ein Jeder selbst beizumessen.

Sinsheim, den 7. August 1829.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Leibfried.

Schwabingen. [Aufforderung.] In Sachen des
Julius Diemer von Heidelberg gegen Philipp Bieß vom
Pleikartsförster Hof wurden dem Erstern, nach vergeblichem Ver-
steigerungsversuch, mit Verlust an seiner Forderung, die von
Lezterem zum Unterpfand eingesetzten Güter an Zahlungsstatt
heimgewiesen. Da sich nun aber fand, daß zu Gunsten des vor-
einigen Jahren zu Worms verstorbenen Hofkammerraths He-
lwig auf denselben Gütern eine Nachhypothek zu 400 fl. ruht,
so wünscht Diemer eine Erklärung der unbekannteten Erben
dieses Gläubigers, ob sie unter solchen Umständen noch einen
Anspruch an jene Güter zu machen gedenken. Die Erben des
Hofkammerraths Helwig werden daher aufgefordert,

binnen 4 Wochen,

vom Tage der Einrückung an, ihre etwaigen Ansprüche hierorts
geltend zu machen, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß
der Ausschluß erkannt, und die nachgesuchte Strichbewilligung
erteilt werde.

Schwabingen, den 14. August 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wassmer.

Vdt. Schwab.

Heidelberg. [Aufforderung.] Der hier seit meh-
reren Jahren privatisirende Siegmund Blumner, welcher sich
früher in Dresden aufgehalten haben soll, ist unterm 22. Mai
d. J. mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben.

Da weder seine Familien- noch Vermögensverhältnisse der
diesseitigen Gerichtsstelle bekannt sind, so werden diejenigen,
welche entweder als gesetzliche Erben oder aus irgend einem Grun-
de an die Verlassenschaft einen Anspruch zu machen haben, hier-
mit aufgefordert,

binnen 6 Wochen

ihre Ansprüche bei dem diesseitigen Stadtkameralrevisorate rechtsge-
nügend zu begründen, widrigenfalls sie die daraus entstehenden
Rechtsnachtheile sich selbst beizumessen haben.

Heidelberg, den 5. August 1829.

Großherzogliches Oberamt.
Frhr. v. Fischer.

Vdt. Gruber.

Rheinbischofsheim. [Aufforderung.] Der hie-
sige Judenvorsänger Abraham Isaac Bielefelder, aus Gelln-
hausen gebürtig, ist am 6. Juli d. J. kinderlos gestorben, und
hat zwei letztwillige Dispositionen hinterlassen, worin sein ganzer
in 178 fl. 49 kr. bestehender Nachlaß seiner Wittwe, Judith
Aron Levi von Wackbach, zugesichert ist. — Hievon werden
die unbekannteten Erben des Bielefelder mit der Aufforderung

in Kenntniß gesetzt, ihre etwaigen Erbansprüche und Beschwerden gegen die vorliegenden Testamente

binnen 6 Wochen
um so gewisser dahier anzubringen, als sonst der Nachlaß des Erblässers der Wittwe ausgefolgt werden wird.

Rheinbischofsheim, den 21. August 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jäger Schmid.

Achern. [Schulden-Liquidation.] Gegen Ignaz Lamm zu Kappel-Rodeck wird Sont erkannt, und zur Liquidation Tagsfahrt auf

Donnerstag, den 17. Sept. l. J.,

anberaumt; wozu sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, vorgeladen werden.

Achern, den 13. Aug. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Bömbke.

Vdt. Kunz.

Achern. [Schulden-Liquidation.] Gegen Georg Faust in Dehnbach wird Sont erkannt, und zur Schuldenliquidation Tagsfahrt auf

Montag, den 14. Sept. l. J.,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt; wozu sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, vorgeladen werden.

Achern, den 13. Aug. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Bömbke.

Vdt. Kunz.

Breysach. [Schulden-Liquidation.] Zur Auseinandersetzung der Verlassenschaft des Freiherrn Ignaz v. Gleichenstein zu Rothweil fällt die gerichtliche Erhebung des Pfandes nothwendig, und es werden daher alle diejenigen, welche an gedachte Masse Ansprüche machen zu können glauben, aufgefordert, solche am

Montag, den 21. September d. J.,

auf diesseitiger Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und richtig zu stellen, als sonst bei der Erbverhandlung auf sie keine Rücksicht mehr genommen werden könnte, und sie die daraus entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Breysach, den 18. August 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Schnepler.

Vdt. Weis.

Emmendingen. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenigen, welche irgend eine Forderung an den in Sont erkannten Johann Jakob Adler, Adams Sohn oder Danners Tochtermann in Bahlingen, zu machen gedenken, werden aufgefordert, solche

Dienstag, den 22. September d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf diesseitiger Kanzlei, bei Vermeldung des Ausschlusses von der Masse, zu liquidiren.

Emmendingen, den 17. August 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Stöfser.

Ettlingen. [Erbtalladung.] Ignaz Bank von Schielberg, geboren in Mittelberg am 22. Juli 1766, seines Gewerbs ein Bäcker, hat schon seit 44 Jahren seine Heimath verlassen, ohne seitdem etwas von sich hören zu lassen.

Auf das am 5. Januar 1829 erfolgte Ableben seiner Mutter wird er aufgefordert,

binnen Jahresfrist

vor hiesigem Amte zu erscheinen, und den Nachlaß seiner Mutter, beläufig in 800 fl. bestehend, in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solcher nach ihrer Disposition an die bezeichneten Verwandten, gegen Sicherheitsleistung, hinausgegeben wird.

Ettlingen, den 10. August 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Triberg. [Erbtalladung.] Nikolaus Hummel von Neutirch, welcher schon vor beläufig 31 Jahren in R. K. Desfreich. Militärdienste getreten ist, und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben hat, wird aufgefordert,

binnen Jahresfrist

zu Uebnahme seines in 126 fl. bestehenden Vermögens sich dahier zu melden, widrigenfalls er als verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächstmaligen nächsten Erben, gegen Sicherheitsleistung, verabsolgt werden würde.

Triberg, den 8. Aug. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wiesenhäus.

Offenburg. [Erbtalladung.] Der verheiratete Bürger Simon Vahr von Griesheim, welcher sich im Jahr 1808 von seiner Heimath entfernt, und bisher keine Nachricht von sich gegeben hat, wird aufgefordert, sich

binnen 6 Monaten

dahier zu fixiren, sonst wird er für verschollen erklärt werden.

Offenburg, den 10. Aug. 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Orff.

Vdt. Arcand.

Willingen. [Verschollenheits-Erklärung.] Johann Martin Manger von Desingen wird, da er sich auf die öffentliche Vorladung vom 22. Juni 1828 nicht gemeldet hat, für verschollen erklärt, und ist dessen Vermögen den nächsten Verwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Willingen, den 14. Aug. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Rejold.

Ettlingen. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Michael Weiler von Wolkersbach der diesseitigen Aufforderung vom 12. März 1827 ungeachtet sich bis jetzt nicht gemeldet hat, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt, und dessen in 280 fl. bestehendes Vermögen seinen nächsten Verwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Ettlingen, den 8. Aug. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Speyer. [Haus-Verkauf.] Ein im 10ten Viertel der hiesigen Kreishauptstadt am Königsplatz gelegenes, zu jedem Geschäft geeignetes neu erbautes, zweistöckiges Wohnhaus, mit Nr. 187 bezeichnet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält zu ebener Erde fünf geräumige Zimmer, zwei Kichen, zwei Höfe mit einem Brunnen, Stallung, Holzraum und drei Keller. Im obern Stock sieben Zimmer, zwei Speicher, nebst einer Speicherkammer. Wegen den nähern Bedingungen beliebe man sich an den Eigenthümer zu wenden.